|  |
| --- |
| SEM.: DATUM: STUNDE(N): SCHULE: KLASSE/SCHULSTUFE: U-GEGENSTAND:  |

UNTERRICHTSPLANUNG

|  |  |
| --- | --- |
| **Lernfeld /** **Sachgebiet:** | *Thema der Woche, des Lernfeldes, des Projekts, der Epoche* |
| **Lernvoraussetzungen/****Vorkenntnisse:** | *Was wurde schon behandelt? Was müssen die Schüler/-innen schon können? (LP)* *Techniken, Fertigkeiten, Organisatorisches, Gewohnheiten, Rituale* |
| **Übergeordneter****Themenbereich****lt. Lehrplan :** | *Da jedes Unterrichtsthema auch in einem größeren thematischen Rahmen gesehen werden kann, ist hier anzugeben, welchem übergeordneten Bereich das spezielle Thema lt. LP zugeordnet ist.* |
| **Thema :** | *Das jeweilige Thema der Unterrichtsstunde wird als Ausgangspunkt der Stundenplanung gesehen und ist gemeinsam mit dem Sachgebiet von dem/der Praxislehrer/in vorzugeben.* |

**ZIEL(E) der Unterrichtseinheit(en)** (WAS? WIE? WOMIT?):

*Das/Die Ziel(e) der Unterrichtseinheit wird/werden entweder von dem/der Praxislehrer/in vorgegeben oder mit den Studierenden gemeinsam erarbeitet. Auf Grobzielebene sollten Inhalte, Methoden und Bedingungen formuliert werden. Werden mehrere Themen in einer Unterrichtsstunde behandelt, so ist für jedes Unterrichtsthema ein Ziel zu formulieren.*

|  |
| --- |
| **BILDUNGSZIELE : GGST. – SPEZIFISCHE/ GGST. – ÜBERGREIFENDE RICHTZIELE** **(Verknüpfung von LP,RZ und konkreter Unterrichtsplanung!)** |

|  |
| --- |
| **UNTERRICHTSPRINZIPIEN:***Die Bildungsziele sind als Schwerpunktsetzungen einer langfristigen Erziehungs- und Bildungsarbeit zu sehen. Die Auswahl hängt von der besonderen Thematik und den diversen Unterrichtsvoraussetzungen der jeweiligen Klasse ab. Von der Entscheidung für bestimmte Richtziele als „Leitstrahl des Unterrichts“ gehen so gesehen wichtige Konsequenzen für die gesamte Unterrichtsplanung aus. Ebenso wesentlich bei der Bildungszielplanung ist die Verknüpfung von Richtziel und konkreter Umsetzungsangabe nach der vorliegenden Unterrichtsplanung.*ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE:ALLGEMEINE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE: |
| **BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN DES UNTERRICHTSGEGENSTANDES:****DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE DES UNTERRICHTSGEGENSTANDES:** |

*Teilziele werden auf Feinzielebene formuliert und beschreiben im Einzelnen, was der Schüler/die Schülerin in einer bestimmten Unterrichtseinheit lernen soll. Dabei sollte die konkrete Überprüfbarkeit der Zielerreichung bei kognitiven und psychomotorischen Zielen möglich sein, bei affektiven Zielen problematisch bzw. teilweise durchführbar. Die Auswahl der Teilziele wird in vielen Fällen von sachlogischen Notwendigkeiten bestimmt. Aus der Vielzahl möglicher Teilziele für eine Unterrichtseinheit werden so viele ausgewählt, dass ihre Erreichung in der vorgesehenen Unterrichtszeit möglich ist.*

*(Was? Wie? Womit?)*

**Teilziele:**

**Affektive(s) Ziel(e):**

*Was wird auf der affektiven Ebene angestrebt?*

|  |  |
| --- | --- |
| **Kompetenzorientierung (Bildungsstandards):** | *Welche Kompetenzen werden vermittelt? (www.bifie.at)* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Lebenspraktischer Bezug/****Anwendbarkeit:** | *Wofür wird dieser Lehrstoff bearbeitet? Können Beziehungen zum Leben hergestellt werden? Gibt es mögliche Anwendungssituationen? Gegenwartsbedeutung – Zukunftsbedeutung?* |

|  |
| --- |
| **LEHRVERHALTENSVORSATZ NACH PERSÖNLICHER SCHWERPUNKTSETZUNG (Portfolio):***Der anzugebende Lehrverhaltensvorsatz ist ein wesentlicher Faktor im längerfristigen Aufbau von Handlungswissen.**Die persönliche Schwerpunktsetzung ergibt sich aus im Praxisteam validierten Erkenntnissen oder aus persönlich gewählten Interessensschwerpunkten, steht in jedem Fall in enger Beziehung zur Praxisforschung und Praxisreflexion.* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Literatur** (Sekundärquellen):*Fachliteratur, fachdidaktische Literatur unter Angabe von AutorIn, Titel/n, Erscheinungsjahr/e (Die jeweils zitierte Auflage wird durch eine, dem Erscheinungsjahr vorangestellte, hochgestellte Zahl, genannt.), Verlag, Erscheinungsort / zitierte/verwendete Seite.* | **Quellen (Primärquellen)**:*Dies sind Materialien, die noch unbearbeitet (Primärwerke) sind: Protokolle, Gesetzestexte, Filme, Ton- und Bildträger, Videos, Rundfunk- und Fernsehsendungen, Schulbücher, Nachschlagewerke, Zeitschriften,**oder Interviews, Gespräche, dgl.* |

**Fachspezifische Hinweise/Förderpädagogische Hinweise:**

*Notwendige fachspezifisch fundierte Hinweise auf einen Unterrichtsgegenstand oder auf mehrere Unterrichtsgegenstände mit ihren unterschiedlichen Strukturen oder/und bewusstes Hinweisen auf förderpädagogische Aspekte.*

**Sicherung der materiellen und organisatorischen Voraussetzungen:**

*Anführen aller für den Unterricht zu organisierenden Materialien/Medien/Lehrbehelfen/zu tätigenden Handlungen, die als Voraussetzung für ein Gelingen des Unterrichtes zu sehen sind.*

Formular: Unterrichtsplanung Seite 2 (von 5)

|  |
| --- |
| **VERLAUFSPLANUNG** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| TZ-Nr.Zeit | Verlaufsschritte mit exemplarischem Inhalt, Sozialformen, unterrichtsimmanente Lernzielkontrolle | Medien | Didaktischer Kommentar |
|  | ***Didaktischer Kommentar:****Angabe, WARUM wurden methodisch-didaktische Entscheidungen**getroffen und WAS bedeuten sie.**Gewählte Ziele sollen hier begründet, die Methoden- und Medienentscheidungen**erläutert oder auf Fragen der Lernerfolgskontrolle hingewiesen werden. Das Hervorheben spezieller Phasen des Unterrichts ist ebenso erwünscht.**(Vernetzung mit Hinweisen auf Fachdidaktiken und Humanwissenschaften.)****Medien:*** *Da neben den personalen Medien vor allem auch den nicht personalen Medien ein ganz besonderer Stellenwert innerhalb des Unterrichtsverlaufes zukommt und dies häufig organisatorische Vor­bereitung und vor allem rechtzeitige Medien­bereitstellung erforderlich macht, sind die im Einsatz zu bringenden Medien**innerhalb der dafür vorgesehenen Medienspalte gesondert anzuführen.****TZ-Nr. / Zeit:*** *In dieser Spalte sind die jeweiligen Teilziele mit Nummern und die für die Erreichung dieser Ziele angedachte Zeit anzuführen. Da Unterricht in seiner Feinstruktur nicht genau planbar ist, sind die Zeitangaben nur als Schätzwerte zu verstehen, die jedoch bei Fehleinschätzungen klar reflektiert werden sollen.****Verlaufsschritte mit exemplarischem Inhalt (…) :****Nochmaliges Darstellen der Teilziele in Übereinstimmung mit der Nummerierung in der linken Spalte erscheint aus Gründen der Übersichtlichkeit notwendig. Jedes dieser Teilziele wird in mehrere Teilschritte unterteilt, wobei die Gestaltung und die Abfolge dieser Schritte vor allem von einer fachdidaktisch vertretbaren Methodenentscheidung und einer bestmöglichen Medienwahl geprägt sein soll.* *Unerlässlich ist die Begleitung der Teilziele/Teilschritte mit exemplarischen inhaltlichen Beispielsführungen, mit Angabe der gewählten Sozialform und am Ende jedes Teilzieles bedarf es einer unterrichtsimmanenten Lernzielkontrolle.**Zu bedenken gilt, dass jedes Teilziel in sich – wenn möglich – strukturiert ist!* |  |  |

Formular: Unterrichtsplanung Seite 3 (von 5)

|  |
| --- |
| **VERLAUFSPLANUNG** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| TZ-Nr.Zeit | Verlaufsschritte mit exemplarischem Inhalt, Sozialformen, unterrichtsimmanente Lernzielkontrolle | Medien | Didaktischer Kommentar |
|  |  |  |  |

Formular: Unterrichtsplanung Seite 4 (von 5)

|  |
| --- |
| **VERLAUFSPLANUNG** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| TZ-Nr.Zeit | Verlaufsschritte mit exemplarischem Inhalt, Sozialformen, unterrichtsimmanente Lernzielkontrolle | Medien | Didaktischer Kommentar |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Thematische Weiterführung:****Querverbindung** **zu anderen Unterrichtsgegen-****ständen:** | *Was folgt in den nächsten Unterrichtseinheiten, Unterrichtstagen, Lernfeldern, Epochen zum Thema? Worin ist es eingebettet? - Welche Themen schließen an?**Welche Querverbindungen lassen sich zu anderen Unterrichtsgegenständen**nachvollziehbar herstellen?* |

Formular: Unterrichtsplanung Seite 5 (von 5) 5